

Naturschutzring Aukrug e.V.

Jahresbericht 2003

Wir möchten uns bei allen Mitgliedern für die große Unterstützung im vergangenen Jahr herzlich bedanken und Ihnen von der geleisteten Arbeit des Naturschutzringes berichten.

Im zurückliegenden Jahr engagierte sich der Naturschutzring Aukrug weiter in seinen Projekten, verstärkte seine Arbeit für und mit Kindern und machte sich verstärkt Gedanken, wie die Region von ihrer Lage im Naturpark zukünftig profitieren kann. Unser Dank gilt den Behörden für die oft unbürokratische Zusammenarbeit, der Schrobach-Stiftung für die vielfältige finanzielle und personelle Unterstützung sowie der Stiftung Naturschutz SH für die gute Zusammenarbeit. Die folgenden Beispiele zeigen einmal mehr, dass eine Interessenabstimmung der Schlüssel zum Erfolg im Naturschutz ist und eine hohe Akzeptanz findet.

Die Aktivitäten des Naturschutzringes Aukrug im Einzelnen:

Viertshöher Moor

Im Viertshöher Moor führte der Anstau des Vorfluters bereits im Winter zu höheren Wasserständen in den ehemaligen Torfstichen. Am 22. und 23. Februar fand bei kaltem Winterwetter das Moorwochenende statt, an dem sich Selbstwerber Birken aus den vernässten Bereichen schlagen konnten. Durch dieses Entkusseln wollen wir den negativen Einfluss der Birken auf den Nährstoffhaushalt des Moores sowie die hohe Verdunstung über die Blätter der Bäume unterbinden. An beiden Tagen kamen sehr viele Helfer, so dass viele Bäume geschlagen wurden.

Im Sommer wurden dann zwei weitere Staue in den Abfluss des größten Torfstiches gesetzt, um das Regenwasser länger im Moor zu halten.

Eine gute Gelegenheit zur Darstellung der bisher durchgeführten und der geplanten Vorhaben bot sich Anfang September am „Tag des Moores“. An diesem Tag, der gleichzeitig der Umwelttag der Gemeinde Aukrug war, dankte der Naturschutzring den ehemaligen Flächenbesitzern, den umliegenden Flächeneigentümern, der Gemeinde, den Behörden und den Jägern für die gute Zusammenarbeit, ohne die eine Renaturierung des Moores nicht möglich wäre. Mit einem Rundgang wurde der von den Böker Jägern mit Unterstützung des Bauhofs angelegte Wanderweg eingeweiht. Im Gegenzug wurde der mitten durch das Moor führende Wanderweg gesperrt. Für Ihr Engagement erhielten die Böker Jäger den Umweltpreis 2003 der Gemeinde. Außerdem wurden die zwei Info-Tafeln des Naturschutzrings vorgestellt, die das Moor und die Maßnahmen beschreiben.

In Zukunft sollen weitere Staue in Gräben innerhalb des Moores angelegt werden. Außerdem findet am 31. Januar und 01. Februar 2004 erneut ein Moorwochenende statt.

Im letzten Jahr konnte durch den Naturschutzring der Ankauf einer über 7 ha großen Fläche an der Fuhlenau vom Amt für ländliche Räume Kiel vermittelt werden. Mittelfristig besteht zwischen dem Möreler Moor, in dem der Aukruger Bund aktiv ist und der Naturschutzverein Mörel sich zukünftig engagieren will, und dem Viertshöher Moor die Möglichkeit, Teile des Grünlandes extensiv zu bewirtschaften.

Konzept für freiwilligen Naturschutz

Auf der Jahresversammlung des Naturschutzrings im März stellte Herr Dierking vom Landesamt für Natur und Umwelt Ideen für eine Förderung des freiwilligen Naturschutzes im Aukrug dar. Im zentralen Naturpark bietet der Naturschutz eine Chance an Gelder zu kommen, die nicht allen Regionen zur Verfügung stehen, so dass der Naturschutz eine wichtige Rolle in der Regionalentwicklung spielen kann.

In einem für jeden Bürger zugänglichen Angebotskatalog könnten für den Naturschutz sinnvolle Maßnahmen aufgeführt werden. Da für Nachbarn von interessierten Landbesitzern und für nicht Interessierte keine Nachteile entstehen, beachtet der Katalog die entscheidende Freiwilligkeit der Maßnahmen. Für diese gibt es entweder schon Fördermöglichkeiten oder es sollen Töpfe durch den Naturschutzring gefunden werden. So ist in dem Katalog neben den Bedingungen für die Durchführung einer Maßnahme auch die Höhe der Förderung aufgeführt. Es werden alle Fördermöglichkeiten zusammengefasst, so dass er eine Vereinfachung für den Landbesitzer bzw. Bürger darstellt. Außerdem werden auch kleine Maßnahmen wie z.B. der Schutz von Einzelbäumen angeboten, so dass fast jeder mit etwas gutem Willen etwas für sich in dem Katalog finden könnte.

Um den typischen Charakter des Aukrugs zu stärken, werden je nach Landschaftstyp unterschiedliche Angebote gemacht. So werden an Ortsrändern andere Maßnahmen gefördert als in weiträumig offener Landschaft oder in Wäldern. Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Naturschutzrings sowie externen Fachleuten hat den Entwurf von Herrn Dierking weiter bearbeitet und modelliert, so dass nun intensiv nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden kann.

Landschaftsschutzgebiet „Aukruger Geest“

Die Planung des Kreises, ein Landschaftsschutzgebiet „Aukruger Geest“ auszuweisen, hatte bei vielen Landbesitzern und den Gemeinden zu Protesten geführt, weshalb die Interessengemeinschaft „Natur und Landschaft Aukruger Geest“ gegen das LSG gegründet wurde. Mit dem Landrat handelte die Interessengemeinschaft aus, dass bis Ende des Jahres 2003 ein alternativer Vorschlag für die Entwicklung der Natur und Landschaft unter dem Namen „Aukruger Weg“ vorgelegt werden sollte, der die Verordnung ersetzen könnte.

In diesem Plan sollten die Gemeinden Naturschutzmaßnahmen aufführen, die wegen ihrer Freiwilligkeit allgemein akzeptiert werden und keine Überplanung der Betroffenen bedeuten. Der Naturschutzring engagierte sich ebenfalls, um den eingeschlagenen Weg des vor Ort verankerten und freiwillig betriebenen Naturschutzes weiter zu stärken. Ein LSG hätte die Bereitschaft der örtlichen Bevölkerung zur Zusammenarbeit zerstört. Zudem bietet der „Aukruger Weg“ die Möglichkeit, Projekte in Angriff zu nehmen, die durch eine bloße Verordnung nicht vorangekommen wären. In Abendveranstaltungen in den betroffenen Gemeinden sammelte Niklas Ullrich (oft von Herrn Detlef Ratjen begleitet) die geplanten freiwilligen Maßnahmen und zeigte mit dem Angebotskatalog auf, wie zukünftig ein Naturschutz im Aukrug aussehen kann, von dem alle profitieren. So wurde in den Abschlussbericht an den Landrat der Angebotskatalog mit aufgenommen, was ein schönes Zeichen für das Vertrauen ist, dass unserer Arbeit entgegen gebracht wird.

Derzeit sieht es so aus, als würde kein LSG im Aukrug ausgewiesen werden.

Veranstaltungen

Die Zusammenarbeit mit der Aukrug-Schule wurde intensiviert, was zeitlich durch die von *Bingo!*-Lotto, der Gemeinde und der Schrobach-Stiftung finanzierte halbe Stelle von Niklas Ullrich möglich wurde. Zusammen mit dem Aukruger Bund wurde während der Projektwoche der Kurs „Gewässer im Aukrug - von der Quelle bis zur Au“ angeboten. Außerdem findet seit den Sommerferien der Nachmittagskurs „Lebensräume im Aukrug“ ebenfalls gemeinsam mit dem Aukruger Bund statt. Mit einzelnen Schulklassen und dem Kindergarten wurden darüber hinaus mehrere Führungen und Ausflüge gemacht. Mit einer Schulklasse wurde die nördliche Quelle des Tönsbeks freigelegt, was mit dem Staatsforst abgestimmt war. Auch mehrere Besuchergruppen, die mit dem Bus oder Fahrrad zu ERNA in die Buckener Au gekommen waren, interessierten sich für das Projekt und baten um eine Führung.

Zur 875-Jahr-Feier der Gemeinde nahmen über 70 Radfahrer an der Tour durch den nördlichen Aukrug teil. Auch der Umwelttag Schleswig-Holsteins bot eine Exkursion in den Aukrug an. Wir führten die Gruppe zu ERNA, auf den Boxberg und nach Waldhütten.

ERNA

Die Mitgliederzahl von ERNA hat sich weiter auf 45 Personen erhöht. Durch ihren großen finanziellen Einsatz war es möglich, weitere 15 weibliche Heckrinder aus Holland anzukaufen. Die 15 Kälber (8 ml., 7 wbl.) wurden ab März ohne Komplikationen geboren. Im Mai musste ein Bulle wegen einer Schwäche im Beckenbereich geschlachtet werden. Der Verein kaufte für 1350,- € weitere Mutterkuhquoten, so dass ERNA jetzt insgesamt 16 Mutterkuhquoten besitzt.

Am Sonntag, den 27. Juli feierten viele Mitglieder und Freunde den „Tag der offenen Flur“. Die zwei von *Bingo!*-Lotto mitfinanzierten Infotafeln wurden an diesem Tag erstmalig vorgestellt. Sie geben anhand einer Karte eine kurze Wegbeschreibung, stellen ERNA vor und erklären die verfolgten Naturschutzziele. Während eines Spaziergangs berichtete Niklas Ullrich über die in diesem Jahr durchgeführte Brutvogelkartierung auf der ERNA-Fläche.

In der Gemarkung Fitzbek, im südlichen Naturpark Aukrug, sind über 18 ha der Schrobach-Stiftung vom Verein angepachtet worden. Für das Management der dortigen Herde konnten Fitzbeker Landwirte gewonnen werden, die sich in der Gruppierung ERNA *fit* zusammengeschlossen haben. Diese gehört dem Verein ERNA an und auch die verfolgten Ziele sind identisch. Die Einzäunung und der Bau eines Fanggatters auf den Fitzbeker Flächen erfolgten durch die Schrobach-Stiftung, welche auch für die Finanzierung aufkam und dafür einen Zuschuss aus öffentlichen Fördergeldern einwerben konnte. Die Arbeiten wurden bereits Anfang Dezember abgeschlossen.

Am 6. Dezember wurde die Herde eingefangen. Sechs Heckrinder kamen nach Fitzbek, drei Galloway-Rinder kamen zur Schlachtung, an den jetzt halbjährigen Bullenkälbern wurde die Kastration durchgeführt und verlorene Ohrmarken mussten nachgekniffen werden.

Beim zuständigen Amt für ländliche Räume haben wir einen Antrag auf Zuteilung von MSL-Mitteln (Markt- und Standortangepasste Landbewirtschaftung) gestellt. In diesem Zusammenhang hat ERNA sich als Bio-Betrieb angemeldet. Ohne die Bewirtschaftung ändern zu müssen, können nach einer einjährigen Umstellungszeit Erzeugnisse als Biolebensmittel verkauft werden.

Mit den MSL-Fördermitteln wäre es zukünftig möglich, die nötigen Rücklagen für die Instandsetzung unserer Anlagen zu bilden sowie die in der Satzung und dem Satzungsanhang verankerten Zielsetzungen umzusetzen.

4

Die nächsten Veranstaltungen 2004:

- Sa., 31.1. und So., 1.2. Moorwochenende mit Entkusseln
jeweils 10:00 Uhr großer Parkplatz an der L 121
- Do., 5.2. Einstellung der Schrobach-Stiftung zur Jagd im Aukrug
19:30 Uhr Hanssen`s Gasthof, Bargfeld
- Mo., 9.2. ERNA-Mitgliederversammlung
20:00 Uhr Blauerer Salon, Gästehaus Amtsverwaltung Aukrug

Das Team vom Naturschutzring Aukrug wünscht Ihnen allen, Mitgliedern und Freunden, Behördenvertretern und Sponsoren, für das Neue Jahr Gesundheit und ein gutes Gelingen für die Naturschutzarbeit im Aukrug.

Detlef Ratjen
1. Vorsitzender

Niklas Ullrich
Geschäftsführer

